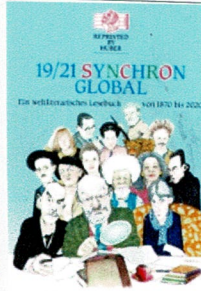


Lesebücher

Wer viel liest, braucht ständig neue Anregungen, sucht nach unbekanntem oder vergessenen Texten. Deshalb gibt es Anthologien, die im besten Fall ein Füllhorn solcher Lektüren ausbreiten. Der Schweizer Charles Linsmayer hat mit „19/21 Synchron Global“ eine Schatztruhe zusammengestellt. Aus den letzten 150 Jahren lässt er 135 Autorinnen und Autoren zu Wort kommen. Seine erfrischend subjektive Auswahl geht nicht chronologisch vor, sondern sammelt unter Überschriften wie „Leidenschaften“, „Natur und Umwelt“ oder „Ehepaare“ Fundstücke von André Gide und Virginia Woolf bis Susan Sontag und Nelly Sachs. Claudio Fedrigo illustrierte, informative Autorenporträts runden dieses herrliche Lesebuch ab.



19/21 Synchron Global. Ein weltliterarisches Lesebuch von 1870 bis 2020. Hrsg. von Charles Linsmayer. Th. Gut. 653 Seiten, 39 Euro.

Thomas Böhm und Peter Graf haben sich ein anders Ziel gesteckt. Ihr „Alles Gute!“ setzt sich bereits im Untertitel ein hohes Ziel: Es will uns den „Glauben an die Menschheit zurückgeben“, um der Depression unserer Gegenwart zu trotzen. Das Buch versammelt historische Texte – Anekdoten, Gedichte, Ansprachen, Erzählungen –, die samt und sonders von Positivem berichten. Und siehe da: Je länger man sich in diesen liebevoll gestalteten Band vertieft, desto zuversichtlicher wird das Gemüt – wenn man etwa Tucholskys Gedicht „Mutterns Hände“ liest oder an Martin Luther Kings Friedensnobelpreisrede von 1964 erinnert wird.



Alles Gute!
Hrsg. von Thomas Böhm und Peter Graf.
Das Kulturelle Gedächtnis.
270 Seiten, 28 Euro.

Rainer Moritz, Leiter des
Hamburger Literaturhauses

